

N 58

Nagold, Mittwoch den 25. März

1903.

Zur gest. Beachtung!

Wie bisher, so bringen wir auch vom Anfang April ab im

Feuilleton

kürzere Erzählungen von ersten Verfassern, ferner militärische, geographische, historische und kulturhistorische Skizzen.

Auch das Unterhaltungsblatt wird neben einem größeren, spannenden Roman stets abwechslungsreichem Lesestoff bringen.

Amthches.

Handwerkskammer Neutlingen.

Dauer der Lehrzeit.

- 1. Die Lehrzeit dauert in allen Handwerkszweigen mindestens drei und höchstens vier Jahre.
- 2. Lehrverträge, in welchen die Lehrzeit auf weniger als drei Jahre bemessen ist, sind ungültig.
- 3. Der Besuch einer Baugewerk-, Kunstgewerbe oder Fachschule während der Lehrzeit wird in diese mit eingerechnet.
- 4. Diese Bestimmungen treten sofort in Kraft.

Neutlingen, 21. März 1903.

Für die Handwerkskammer:

Der I. Vorsitzende: Hr. Fr. Fische

Der Sekretär: Rud. Dietrich

Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, Vorstehendes in ordnungsgemäßer Weise bekannt zu machen.

Nagold, den 23. März 1903.

R. Oberami, Ritter.

Politische Uebersicht.

In der deutschen Armee sind in den aller nächsten Tagen sehr umfassende Veränderungen in den höchsten und höheren Kommandostellungen der Armee zu erwarten. Die Zahl der Brigade- und Divisionskommandeure, die demnächst in den Ruhestand treten, ist recht beträchtlich. Die Neubesetzung des Generalstabskommandos des 15. Armeekorps wird sich auch demnächst vollziehen; befanntlich hat der jetzige kommandierende General in Straßburg, Herwarth von Bitten-

feld, sein Abschiedsgesuch eingereicht. Eine sehr große Zahl von Regimentern wird infolge des Aufrückens und der sonst eintretenden Verschiebungen neue Kommandeure erhalten.

Zur Lage in Marokko wird aus Tanger berichtet, daß einer amtlichen Meldung zufolge die Straße nach Tetuan unsicher ist infolge von Raubfällen. Der deutsche Gesandte, der nach Tetuan reisen wollte, war genötigt, die Reise zu verschieben. Die Rebellenführer sind wieder sehr tätig und bewegen viele Stämme, sich ihnen anzuschließen.

Nächtlich des Präsidenten Castro. Staatssekretär Hay in Washington erhielt Samstagabend in später Stunde ein Telegramm des amerikanischen Geschäftsträgers in Caracas, welches den Nächsttritt des Präsidenten Castro bestätigte aber die Annahme des Nächsttritts durch den Kongreß als zweifelhaft bezeichnete. Der Nächsttritt kam sowohl dem Gesandten als auch dem Staatssekretär unerwartet. Sie sehen jedoch keinen Grund, weshalb derselbe irgendwelche Wirkung auf die Verhandlungen in Washington haben sollte. Nach weiterer Meldung hat Castro sein Amt als Präsident niedergelegt und diesen Entschluß in einer Botschaft bekannt gegeben, die er im Kongreß verlas. Der Kongreß lehnte in seiner Nachsitzung einstimmig ab, den Nächsttritt des Präsidenten Castro anzunehmen. Der Präsident wird heute von diesem Beschluß benachrichtigt werden.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. März. Am Bundesratsitz: Kolonialdirektor Stübel, Graf Söhren. Präsident Graf Söller eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Min. vorm. Die Kolonialberatung wird fortgesetzt beim Kolonialrat.

Stolle (Soj.) führt Beschwerde über das Fortbestehen der Sklaverei in Ostafrika.

Kolonialdirektor Stübel meint, daß die Sklaverei, auch die Hausknechtschaft vollständig abzuschaffen ist, es handle sich gegenwärtig aber um einen Übergang zu modernen Wirtschaftsverhältnissen.

Gegenüber dem Abg. Schrenpf (konf.) führt Kolonialdirektor Stübel aus, die Annahme, daß Deutschland beim Kolonisieren weniger arbeite als andere Länder, sei unzutreffend. Für die Ausbildung besserer Kolonialbeamter gelte seitens der Kolonieverwaltung alles.

Gouverneur Graf Söhren fügt dem bei, es seien durch eine Revision der Kaufverträge den Kaufleuten auf ihren Wunsch durch einen neuen Zolltarif Erleichterungen geschaffen worden.

Bei den laufenden Ausgaben werden darauf bemerkt. Bei dem Titel Eisenbahn Langa-Koroqwe, wofür bei der ersten Rate die Kommission 260,000 M. getrichen hat, fügt Abg. Richter (fr. Sp.) aus, wenn man jetzt der ersten Rate zustimme, demüßige man die ganze Bahn bis Ntombi. Von einer Verzinsung sei keine Rede.

Gouverneur Graf Söhren hält die Bahn für eine Lebensfrage für das Schutzgebiet. Er werde alles tun, um einen sparsamen Bau und eine sparsame Wirtschaft zu erzielen.

Kolonialdirektor Stübel betont gleichfalls die unbedingte Notwendigkeit des Bahnbau bis Ntombi.

Der Kommissionsbeschluss wird schließlich angenommen und der Etat für Ostafrika, sowie der Etat für Kamerun noch unerwünschter Debatte erledigt.

Beim Etat für Südwestafrika erklärt Gouverneur Major Letwein, die Mineralien in Westafrika bestehen meist in Kupfer, es seien bereits zwei abbaufähige Kupferlager entdeckt worden. Außerdem bestünde sich in der Nähe der Bahn ein Marmorlager. Des Weiteren äußert sich Redner über die Surenanstellungen in Südwest-

afrika. Die Suren hätten sich im allgemeinen sehr wenig als Anstößer bemöhrt.

Der Etat wird unverändert bewilligt, ebenso der Rest des Kolonialetat. Es folgt die Beratung einer Reihe einzelner bisher zurückgeschickter Titel bereits erledigter Titel.

Bei Titel Gehalt des Präsidenten des Reichsmilitärgerichts verlangt Abg. Stadthagen (Soj.) die Zurückziehung des von ihm als feige bezeichneten Erlasses, wonach Soldaten sozialdemokratische Bestimmungen nicht betätigen dürfen.

Präsident Graf Söller ruft den Abgeordneten wegen des Ausdrucks „feige“ zur Ordnung.

Der Titel wird bewilligt. Die Forderung für Vorarbeiten für die militärtechnische Akademie wird nach den Kommissionsanträgen bewilligt. Die fünfte Rate für den Massenübungsplatz Reuhammer wird nach dem neuerlichen Kommissionsbeschlusse in der vollen Höhe (5 1/2 Millionen) genehmigt.

Bei der Beratung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern erklärt auf eine Anfrage Staatssekretär Freih. v. Thielmann, daß gegenwärtig keinerlei Verhandlungen über die Einführung einer Reichsbiersteuer gepflogen würden.

Der Rest des Etats wird ohne Debatte erledigt.

Montag Kinderschutzes und dritte Lesung des Etats. Berlin, 23. März. Am Bundesratsitz: Der Reichskanzler Graf Bülow, Freih. v. Richthofen, Graf Polakowsky und andere Bevollmächtigte des Bundesrats. Präsident Graf Söller eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Min.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Präsident dem heute verstorbenen Abg. Freih. v. Deckerman einen warmen Nachruf und hebt dessen Verdienste um das Vaterland hervor. Sein Andenken werde stets in Ehren bleiben.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Beratung des Kinderschutzes.

Bismarck (Soj.) bedauert, daß das Gesetz nicht auch auf die Kinderarbeit in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ausgedehnt worden sei.

In der Sonderberatung werden die ersten 14 Paragraphen ohne Erörterung genehmigt. Der Rest des Gesetzes wird nach unerheblicher Debatte angenommen mit einem Antrag des Grafen Bernstorff zu § 15, wonach in Orten mit weniger als 20,000 Einwohnern unter gewissen Bedingungen die Beschäftigung von Kindern unter 12 Jahren zu gestatten ist.

Hierauf folgt die dritte Etatsberatung.

In der Generaldebatte vertritt sich Spahn (Zentr.) über die Stellung Deutschlands zum Dreibund. Die Ausfürungen des Reichskanzlers hierüber haben überall Anklang gefunden. Redner erklärt sodann die Venezuelafrage und vermahnt das Zentrum vor der Zustimmung, daß es die Zustimmung ablehne, weil die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes noch nicht erfolgt sei.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 23. März. Die Kammer der Abgeordneten trat heute nachmittags, nachdem der neue Vertreter des Domkapitels, Domkapitular Berg, eingeführt und vereidigt und ein Antrag, die jährlichen Kassenrechnungen für 1900 und 1901 für juristisch zu erklären, angenommen worden war, in die Spezialberatung des Hauptfinanzetat ein. Ein Antrag Viehking betr. die neuerigten Gehaltssteigerungen und Gehalte wurde debattiert genehmigt, ebenso fanden die von der Finanzkommission festgestellten Naturalienpreise die Zustimmung des Hauses. Von den Spezialetat wurden Kap. 1 Revision, Kap. 2 Anzeigen, Kap. 6 Pensionen, Kap. 7 Wartegelder, Kap. 8 Unterhaltungen, Kap. 9 Staatsministerium und Geh. Rat und Kap. 9. Verwaltungsgerechtigkeitshof genehmigt, ebenso Kap. 16 Ministerium des Auswärtigen, Kap. 17 Gesandtschaften und Konsulate und Kap. 19 Dispositionsfonds. Kap. 18 Geh. Haus- und Staatsarchiv wurde zurückgeschickt. Bei der dann folgenden Beratung des Justizetat ergießt der Ministerpräsident, Justizminister von Breilling, das Wort, um auf die längeren vorhergegangenen Ausfürungen des Abg. Hausmann-Walgen einzugehen. Der Minister konnte über die Reichskommission zur Revision des Strafgesetzbuchs nichts mitteilen, verspricht sich aber von der Kommission zur Behandlung des Strafprozedurgesetze, in der sich zwei Württemberger befinden, einen guten Erfolg. Der Hinzutritt von Väien

der Eindämmung der Brücke entnommen, ein weiter tosender See, sich erziehend in alles bedeckender Ueberschwemmung. Ein neu hinzugekommener fände die Zeichen bedenklich. Es ist aber der Aufrubr der Freude, die Losgebundenheit der Luft.

Schon zwischen Stadt und Brücke haben sich Nordwagen angestellt für die eigentlichen Hierophanten dieses Festes; die Kinder der Dienstbarkeit und der Arbeit, Ueberfüllt und dennoch im Galopp durchflogen sie die Menschenmasse, die sich hart vor ihnen öffnet und hinter ihnen schließt, unbesorgt und unverlegt. Denn es ist in Wien ein stillschweigender Bund zwischen Wagen und Menschen: Nicht zu überfahren selbst im vollen Lauf; und nicht überfahren zu werden, auch ohne alle Aufmerksamkeit.

Von Sekunde zu Sekunde wird der Abstand zwischen Wagen und Wagen kleiner. Schon mischen sich einzelne Equipagen der Bornehmeren in den oft unterbrochenen Zug. Die Wagen fliegen nicht mehr. Bis endlich 5 bis 6 Stunden vor Nacht die einzelnen Pferde- und Autoscharen sich zu einer kompakten Reihe verdichten, die, sich selber hemmend und durch Zufabrende aus allen Quergassen gehemmt, das alte Sprichwort: Besser schlecht gefahren, als zu Fuße gegangen, offenbar zu Schanden macht. Begafft, bedauert, bespottet, fügen die gepackten Damen in den schwebenden füllenden Autos. Des immerwährenden Anhaltens ungewohnt, häumt sich der Postknecht, als wollte er seinen, durch den ihm vorgehenden Nordwagen gehemmt Weg obendin über diesen hinausnehmen, was auch die schreiende Weiber- und Kinderbevölkerung des

Bleiejer-Fuhrwerks offenbar zu befürchten scheint. Der schnell dahinschießende Flaker, zum erstenmale seiner Natur ungetreu, berechnet ingrimmig den Verlust, auf einem Wege drei Stunden zubringen zu müssen, den er sonst in fünf Minuten durchflieg. Tant, Geschrei, wechselseitige Ehrenangriffe der Autos, mitunter ein Weitschrei.

Endlich, wie denn in dieser Welt jedes noch so hartnäckige Stehenbleiben doch nur ein unvermerktes Weiter-rücken ist, erscheint auch diesem status quo ein Hoffnungsstrahl. Die ersten Bäume des Augartens und der Brigittenau werden sichtbar. Land! Land! Land! Alle Leiden sind vergessen. Die zu Wagen Gefommenen steigen aus und mischen sich unter die Fußgänger, Eöne entfernter Tanzmusik schallen herüber, vom Jubel der neu Ankommenden beaufwaltet. Und so fort und immer weiter, bis endlich der breite Hagen der Luft sich aufzut und Wald und Wiese, Musik und Tanz, Wein und Schmaus, Schattenspiel und Seiltänzer, Eriengung und Feuerwerk sich zu einem pays de cocagne, einem Eldorado, einem eigentlichen Scharaffenlande vereinigen, das leider, oder glücklicherweise, wie man es nimmt, nur einen und den nächst darauffolgenden Tag dauert, dann aber verchwimmt, wie der Traum einer Sommernacht, und nur in der Erinnerung zurückbleibt und allenfalls in der Hoffnung.

Ich versäume nicht leicht, diesem Feste beizuwohnen. Als ein leidenschaftlicher Liebhaber der Menschen, vorzüglich des Volkes, so daß mir selbst als dramatischem Dichter der rückhaltlose Ausbruch eines überfüllten Schauspielhauses immer zehnmal interessanter, ja belehrender war, als das

Der arme Spielmann.

Erzählung von Franz Grillparzer.

In Wien ist der Sonntag nach dem Vollmonde im Monat Juli des Jahres samt dem darauffolgenden Tage ein eigentliches Volksfest, wenn je ein Fest diesen Namen verdient hat. Das Volk besucht es und gibt es selbst; und wenn Bornehmer dabei erscheinen, so können sie es nur in ihrer Eigenschaft als Glieder des Volks. Da ist keine Möglichkeit der Absonderung; wenigstens vor einigen Jahren noch war keine.

An diesen Tage feiert die mit dem Augarten, der Leopoldstadt, dem Prater in ununterbrochener Lustreiche zusammenhängende Brigittenau ihre Kirchweih. Von Brigittentag zu Brigittentag zählt seine guten Tage das arbeitende Volk. Lange erwartet, erscheint endlich das letzmalige Fest. Da entsteht Aufrubr in der gutmütig ruhigen Stadt. Eine wogende Menge erfüllt die Straßen. Geräusch von Fuhrritten, Gemurmel von Sprechenden, daß sie und da ein lauter Ausruf durchzuckt. Der Unterchied der Stände ist verschwunden; Bürger und Soldat teilt die Bewegung. An den Toren der Stadt wächet der Drang. Genommen, verloren und wiedergewonnen, ist endlich der Ausgange erkämpft. Aber die Donaubrücke bietet neue Schwierigkeiten. Auch hier siegreich, ziehen endlich zwei Ströme, die alte Donau und die geschwellene Woge des Volks, sich kreuzend quer unter und übereinander, die Donau, ihrem alten Flußbette nach, der Strom des Volks,

Nagold

März d. J.

Gesellschaften.

Binderwirt.



Schreib-, Bade- hauben.

Sierkämme

oder Art in Stabl, Zelluloid, Ebonbein, Elfenbein, Ldkrot, Zahn- und Kopfbürsten, und Täsche- spiegel.

Essaires-u.

Nettekasten

nd ohne Einrich- tang.

ginnel, -Schalen, -messer und -kriemen, Zahn- er Handschuh-, Badthermometer, träger u. Gürtel.

MEZ, rrasse.

teinkäse

schmack, versendet um nen, solange Vorrat in Postcoll und Mit- me die -gen, O.K. Leonberg.

preise:

1. März 1903.
6 30 8 -- 5 80
10 50 8 64 7 --
-- 8 20 --
9 -- 8 40 8 --
8 20 7 24 7 --
7 50 7 12 7 --
9 80 9 16 9 --
12 -- 10 60 10 --

enpreise:

.. 80-100 4
10 3

18. März 1903.

6 60 6 48 6 30
8 -- 7 57 7 10
-- 8 30 --
-- 8 --
12 -- 11 75 11 --
9 -- 8 80 8 50

ienst in Nagold:

Maria Berufung- 1/2 Uhr. Am Bor- ab ist Beicht, so 3 Uhr morgens an.



zur Rechtsprechung der Landgerichte steht er sympathisch gegenüber. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen verteidigte der Minister das System der bedingten Begnadigung, an dessen Stelle Hausmann, wie auch Dr. v. Kienle, dasjenige der bedingten Beurteilung setzen möchten, und wies ziffermäßig nach, daß die Befugnis zur Begnadigung von dem Justizministerium aus genaueste geprüft und nach bestem Wissen und Können behandelt werden. Hausmann hatte dann auch im Zusammenhang mit der Forderung einer rascheren Behandlung des Rechtsfachen die Frage der Abschaffung der Gerichten angeknüpft, gegen die sich der Minister und hernach noch andere Redner im Interesse des Publikums auf entschiedene Aussprüche. Der Minister hob ferner hervor, daß er auf dem Standpunkte stehe, gerichtliche Urteile vor dem Hause so wenig als möglich zu beschreiben, es könnten aber Fälle eintreten, wo das öffentliche Interesse dies erfordere. Ein von Hausmann zitiertes Urteil gegen einen Banker, der einen Offizier, welcher auf einem verbotenen Wege reiten wollte, im Wortwechsel mit ihm angetreten hatte und deshalb zu 10 M. Geldstrafe verurteilt worden war, woraus Hausmann die Behauptung ableitete, daß die Behandlung der Angeklagten seitens der Richter eine je nach der sozialen Stellung des Angeklagten verschiedene sei, was der Minister nicht bestritt. Zum Schluß seiner Darlegungen ging letzterer noch auf die Frage der Strafvollstreckung ein und betonte, daß man sich von einer gesetzlichen Regelung des Strafvollstreckungswesens viel zu viel verspreche. Es komme da alles auf die persönliche Einwirkung des Strafvollstreckungswesens auf die Gefangenen an. Vizepräsident Dr. v. Kienle verteidigte die Tätigkeit der Strafsenate als Revisionsgerichte gegenüber Hausmann, der vor Revisionen gemurrt und behauptet hatte, daß es den Gerichten nur um staatserziehtliche Feststellungen zu tun sei. Dr. v. Kienle wünscht dann noch Erparnisse bei der Justizverwaltung herbeizuführen durch reichsgesetzliche Ausdehnung des Privatstrafverfahrens auf Fälle der leichten Diebstahl- und des einfachen Hausfriedensbruchs, sowie Begnadigung der Verbrecher der schweren Urwandelschuldung und des betrügerischen Bankrotts von den Schwurgerichten, als deren Freund er sich bekannte. Als wünschenswert bezeichnete er die Einführung des einheitlichen ersten Grades der Justiz, des Rezipienten und Kameralisten. Zum Schluß sprach noch die Abgeordnete Nieder, Rembold-Kalen, Raier-Rottweil und Hausmann-Bollingen. Auf der morgigen Tagesordnung steht die Fortsetzung des Abg. Rembold-Kalen und Sen. betr. die Entlassung einer größeren Anzahl von Arbeitern durch die Hüttenverwaltung Wasserkalben und die Fortsetzung der heutigen Beratung.

r. Stuttgart, 20. März. Die Steuerkommission der Abgeordnetenkammer bericht gestern über die abweichenden Beschlüsse der ersten Kammer zum Gemeindesteuergesetz und trat denselben mit wenigen Ausnahmen bei. Bezüglich der Pfändersteuer wurde beschlossen, die Regierung zu ersuchen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf Beseitigung der Pfändersteuer hinzuwirken. Bei Art. 8 (Leitung der Katastrierung der nun gemeindesteuerpflichtigen Grundstücke, Gebäude und Gewerbe) wurde an früheren Beschlüssen festgehalten, wonach die vom Ministerium des Innern herzugehenden Mitglieder aus dem Kreise der Gemeindevertreter genommen werden sollen. Bezüglich der Baupfändersteuer wurde durchweg den Aenderungen der I. Kammer beigetreten. Die Warenhaussteuer wurde zurückgestellt. Mit dem von der I. Kammer neu eingeführten Art. 33 a, welcher über die Verpflichtung der Betriebsgemeinden zur Befestigung von Zufahrtsstraßen handelt, konnte sich die Kommission nicht befremden und lehnte den Artikel ab. Die nächste Sitzung ist unbestimmt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

—t. Altensteig, 23. März. Die vom Vorstand des Gewerbevereins Prof. Dr. Wagner auf gestern nachmittag andereraunthaler Versammlung im Gasthaus zum g. Stern war außerordentlich stark besucht, besonders auch von auswärtigen Gästen. Das auf der Tagesordnung stehende Thema, ein Vortrag über die "Talsperre", war auch schon an sich geeignet, eine große Zahl von Bewohnern hiesiger Gegend zu interessieren. Der Vortrag selbst, gehalten von Oberförster Weiß, war äußerst lehrreich und verständlich. Verehrungswürdig wurde derselbe durch ein vom Redner gefertigtes Reliefbild des Geländes von Altensteig und Umgebung. Namens der zahlreichen Versammlung sprach Prof. Dr. Wagner dem Redner den geduldigen Dank aus für den gelegenen Vortrag, der die große Zahl von Zuhörern von Anfang bis zu Ende gefesselt hatte.

* * * Hailerbach, 22. März. In der im Gasthof zum Hirsch abgehaltenen Generalversammlung des Schwarzwalddorfer Vereins Hailerbach erstattete der Vereinsvorstand Dr. Zimmermann den Bericht über die Tätigkeit des Vereins im letzten Jahr, worauf Schriftführer und Redner, Lehrer Raifner, über den Stand der Kasse referierte. Da der Kassenbestand ein guter ist, wurde der Antrag auf Fortsetzung der Tätigkeit einstimmig angenommen. In der letzten Versammlung wurde der im Gasthof zum Hirsch abgehaltene Generalversammlung des Schwarzwalddorfer Vereins Hailerbach erstattete der Vereinsvorstand Dr. Zimmermann den Bericht über die Tätigkeit des Vereins im letzten Jahr, worauf Schriftführer und Redner, Lehrer Raifner, über den Stand der Kasse referierte. Da der Kassenbestand ein guter ist, wurde der Antrag auf Fortsetzung der Tätigkeit einstimmig angenommen.

(Fortsetzung folgt.)

eines Höhenwegs: Gündringen—Levettanne—Hailerbach—Pfalzgrafweiler gerechmigt und die Ausführung beschlossen, ebenso die Erstellung einiger Sitzbänke an geeigneten Orten.

Herrenberg, 24. März. Bei der Generalversammlung der Porschaubank wurde mitgeteilt, daß der Gesamtumsatz 3,121,318,54 M (etwa $\frac{1}{2}$ Million mehr als im Vorjahr) der Reingewinn 10,621,49 M ist. Es werden 5% Dividenden verteilt.

Rottenburg, 22. März. In Niedernau wurde dieser Tage, in einem Bühnenraum verdeckt, die stark in Verwendung übergegangene Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Wie die gestern an Ort und Stelle vorgenommene gerichtliche Untersuchung ergeben hat, ist das Kind alsbald nach der Geburt, die schon vor etwa 3 Monaten erfolgte, durch Gift vergiftet worden. Als Mutter und der Tat dringend verdächtig gilt ein aus Niedernau gebürtiges Mädchen, das damals in dem betreffenden Hause gedient hat. Das Mädchen war seit einigen Wochen in Stuttgart im Dienst und hat diesen auf die erhaltene Nachricht von der Auffindung der Leiche plötzlich verlassen, weshalb fluchtartige Verfolgung eingeleitet ist.

r. Hinterlangenhahn, 22. März. Der 32jährige verheiratete Tagelöhner Joh. Friedr. Büchler von hier ist dieser Tage im Seebacher Steinbruch dadurch verunglückt, daß sich unerwartet ein großer Stein löst und auf ihn fiel, wodurch ihm ein Arm vollständig abgedrückt wurde und er auch schwere innere Verletzungen erhielt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Herrenberg, 22. März. In den nächsten Wochen soll unsere altehrwürdige Klosterkirche, die in der Hauptsache im Jahr 1739 erbaut wurde, wobei noch die berühmten Reste des durch den Grafen Berthold von Eberstein 1149 gestifteten Cisterzienserklosters vorhanden sind, einer gründlichen Renovation unterworfen werden. Schon die Vorarbeiten hierzu waren recht schwierige. Gilt es doch, das Alte zu erhalten, das Charakteristische aus den verschiedenen Bauperioden zu retten und dabei das Ganze den Anforderungen und Bedürfnissen eines ev. Gotteshauses anzupassen. Zu dieser Renovation ist Hr. Oberbaurat Dolmetsch-Stuttgart berufen. Wegen dieser Arbeiten wurde auch die Konfirmation, die sonst auf den 29. März fallen würde, schon am 15. abgehalten. Die Gottesdienste sind nun bis auf weiteres im großen Saale des Konversationshauses.

r. Degerloch, 22. März. Gegen 8 Uhr abends entgleiste der letzte Wagen des aus 4 Wagen bestehenden Personenzuges Degerloch-Nördlingen der Silberbahn bei der Ausfahrt aus der Station vor dem „Schwyzerturm“ und fiel auf die Straße. In dem Wagen befanden sich etwa 20 Personen, von denen viele erhebliche Quetschungen davontrugen und sechs besonders durch Glasplitter verletzt wurden.

r. Kirchheim u. T., 23. März. Vorgestern nachmittag gegen 1/5 Uhr wurde von dem von Oberklemmingen fahplanmäßig hier ankommenden Zug am Uebergang an der Nürtinger Straße das zweispännige Fuhrwerk des Müllers Hoyer von Reidlingen, welcher den einfahrenden Zug nicht beobachtete, erfaßt. Ein Pferd riß sich los, das zweite wurde von der Maschine etwa 20 m weit geschleift, ohne Schaden zu nehmen, dagegen wurde der Wagen vollständig zertrümmert. Der Fahrer, welcher auf dem Wagen saß, wurde hinausgeschleudert und erlitt verschiedene Verletzungen am Hinterkopf, sowie eine starke Quetschung des linken Beines. Am selben Uebergang hat sich im Nov. v. Js. ein ähnlicher Unglücksfall ereignet und es scheint dringend geboten, daß an der gefährlichen Stelle eine Abschränkung angebracht wird, die noch größeren Unglück entsteht.

r. Rottweil, 23. März. Bei der heute Vormittag hier stattgehabten Wahl eines Defans für das Kapitel Rottweil wurde an Stelle des verstorbenen Defans Wegler der Pfarrer und Kammerer Saub in Bödingen mit 22 von 24 abgegebenen Stimmen gewählt.

Göppingen, 23. März. Gestern abend brach Großfeuer in dem Dorfe Hohenhausen aus. Die Anwesen, Scheuern und Stallungen des Postboten Wähl, des Wagners Mühlhäfer, des Soldners Müller und der Witwe Pipp, sind bis auf den Grund abgebrannt. 6 Familien sind obdachlos. Der Schaden ist bedeutend. Es wird Brandstiftung vermutet. Die Abgebrannten sollen versichert sein.

r. Gmünd, 23. März. Die Mohnbränerei samt Hotel zum Mohnen und sämtlichen Liegenschaften ging am Samstag an den bisherigen Buchhalter der Brauerei, Burkhart, um den Preis von 480,000 M über und wurde von demselben sofort übernommen.

Künzelsau, 21. März. Heute früh 1/5 Uhr brach, wie kurz erwähnt, in der Präparandenanstalt auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus. Dem raschen und energischen Eingreifen der hiesigen Feuerwehre — die von Garmberg war ungerufen zu Hilfe geeilt und leistete ebenfalls gute Dienste — ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb und daß der sogen. lange Bau und die Schloßmühle vor größerem Schaden bewahrt wurden. Der größte Teil des Gebäudes ist gerettet, nur der Dachstuhl, in welchem sich der Schlaßaal der Jünglinge befand, verbrannte mit dem Mobiliar derselben, darunter 46 Betten. Die Schulsäle der Seminariuschule sind ebenfalls stark beschädigt. Das Feuer griff mit solcher Geschwindigkeit um sich, daß es bei den engen Gängen und Treppen als ein Glück bezeichnet werden muß, daß die Jünglinge kein Unfall traf. Dieselben sind auf unbestimmte Zeit in ihre Heimat entlassen.

Aus dem Partelleben. Am Sonntag sprach Redakteur Kühnle aus Stuttgart im Auftrag der Volkspartei

in Spielberg und Walddorf vor zahlreicher Zuhörerschaft. — Aus Kirchheim u. T. 22. ds.: Die Volkspartei hielt heute eine gut besuchte Wahlkreisversammlung im Gasthof zum Adler hier ab, der auch Kammerpräsident Bayer bewohnte. Zuverlässigen Mitteilungen zufolge soll, da Abgeordneter Henning entgültig ablehnte, Dr. Cuidde aus München als Reichstagskandidat aufgestellt worden sein. — Der bisherige Vertreter des 13. Wahlkreises, Prof. Hofmann in Ulm (Zentrum), hat dem Anzeiger vom Oberland zufolge in einer privaten Mitteilung erklärt, daß er kein Mandat mehr annehmen werde. — Das Reichstagsmandat für den 16. Wahlkreis ist auf einer in Aulendorf abgehaltenen Versammlung des Zentrums dem Erbgrafen von Waldburg-Wolfegg-Waldsee angetragen worden. Eine Antwort ist noch nicht erfolgt.

Gerichtssaal.

Tübingen, 23. März. (Strafkammer.) Der zu Hülben OÄ. Ulrich geborene ledige Dienstknecht Jakob Kullen verübte im Januar d. J. in der Wirtschaft von Schöber in Reutlingen eine Zechprellerei von 56 Pf. Dafür erhielt er als rückfälliger Betrüger am Samstag eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, wozu 15 Tage Untersuchungshaft abgehen. — Der Dienstknecht Heinrich Sanzi aus Gärtingen OÄ. Herrenberg wurde wegen Bestechung zu der Geldstrafe von 12 M. verurteilt, weil er beim Fang von Distelfinken von dem Obsthüter Maurer daselbst ertappt zu diesem äußerte: „Jakob! laßt es gehen, Ihr könnt einen halben Schoppen Schnaps vom Waldhorn mit hinausnehmen; wenn wir es wieder tun, dann kommt Ihr uns anzeigen!“ Maurer ging nicht darauf ein. Der Tagelöhner Weippert von Gärtingen, der in die gleiche Sache verwickelt war, wurde seinerzeit zu 10 M. Geldstrafe verurteilt. — Wegen Körperverletzung verurteilt an dem Bauern Dreger in Gingen OÄ. Reutlingen wurden die Tagelöhner Franz und Eugen Hall von dort vom Schöffengericht Reutlingen zu je 14 Tage Gefängnis verurteilt. Ihre wegen gerichtliche Berufung wurde von der Strafkammer unter Kostenfolge verworfen.

Tübingen, 24. März. Gestern begann der Prozeß gegen den 46jährigen, verheirateten Bankier und Kaufmann Eugen Braunung wegen fortgesetzter Vergehen der Untreue, der erschwerenden Unterschlagung und des einfachen Bankrotts, sowie 14 Vergehen des Betrugs. Die Gesamtsumme der Schädigung fremder Geber ist 289,300 M. Bei der gestrigen Verhandlung handelte es sich um die von Prüfung unternehmen Differenzgeschäfte, deren verfehlte Spekulationen ihn veranlaßten, die ihm als Depot anvertrauten Wertpapiere anzugreifen. Die Verhandlungen des ersten Tages dauerten bis in die Nacht hinein.

Berlin, 23. März. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts II begann heute der Prozeß gegen das sog. Blumenmedium Frau Kothe wegen vollendeten Betruges im 61 und versuchten Betruges in 9 Fällen, begangen durch spiritistische Vorstellungen.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. März. Der erste Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Frhr. v. Deerehan, ist heute Morgen um 8 1/2 Uhr gestorben. Die Leiche wird nach Münster überführt.

r. Vom Badischen Schwarzwald, 23. März. Für das Kirchenamt Todmooß i. Schw. und das Salinenhôtel Durrheim bei Donaueschingen hat sich nunmehr eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 421,000 M. zusammengetan. Die Gründung ging aus dem Konkurs Wirtche hervor.

Landau (Pfalz), 22. März. Vierzig Fuder (40,000 Liter) Wein liefen gestern in Landau durch die Kanalisation. Es war der Wein, der in den Weinsälschungsprozeß Abraham Weis durch Urteil gerichtlich eingezogen worden war und nun auf Anordnung des Gerichts auf diese Weise jedem Mißbrauch entzogen wurde.

r. Vom Badenener, 23. März. Außerordentlich stark ist neuer die Einwanderung von italienischen Arbeitern über Konstanz nach Süddeutschland. Während letztes Jahr ca. 25,000 Mann durch Konstanz eingezogen sind, ist diese Zahl heuer bereits überschritten. Da der Zuzug wohl noch etwa fünf Wochen anhalten wird, dürfte dieses Jahr mehr als die doppelte Zahl ihren Weg über Konstanz nehmen.

Von der hohenzollernschen Grenze, 22. März. Zu dem Mißfall der Weihen Wäter die sich in Halgerloch niederlassen werden, ist in letzter Woche der erste Spatenstich getan worden.

München, 21. März. (Zur Jesuitenfrage.) Die Münchener R. Nachr. behaupten, daß im Bundesrat keine Mehrheit für Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes vorhanden sei. Es sollen nur 27 Stimmen für die Aufhebung sein.

Ein empörender Vorfall hat sich in Hülberg bei Schweinfurt zugetragen. Bürgermeister Dees fand, als er aus seinem Schlafzimmer in den Hausflur trat, seinen Dienstknecht Joh. Jiegler tot dort liegen. Das Gesicht der Leiche war total geschwärzt. Die angestellte Untersuchung ergab, daß Jiegler mit noch drei andern Genossen Tags vorher in einer Wirtschaft in Hülberg sehr ausgiebig gezecht hatte, bis er plötzlich gegen Mitternacht vom Stuhl fiel und alsbald eine Leiche war. Die Art und Weise, wie nun die Zeckspannen die Leiche nach Hause beförderten, dürfte in ihrer Rohheit wohl einzig dastehen. Zunächst wurde in der Wirtschaft dem Toten das Gesicht mit Asch eingerieben, dann wurde die Leiche auf einen Schubkarren geladen und unter Begleitung zum Anweilen des Schüßern des Verstorbenen gefahren. Dort wurde der Tote abgeladen und dem Bürgermeister vor die Stubentür gelegt, ohne daß jemand von den Hausbewohnern verständigt worden wäre.

Gilbberleinbahn da neulich Handfläche Halyday e nächste Stö beide ein g der Zug h Hälfte den und hat un da der reso sprang er und in sch gerade noch beförder

Louise Heibelberg, am letzten in der Hoff erhielt er 200, aber erst Nam hier Naß Abju Bankdiskon bar ausde

Gamb des Impor der deutsch Aufstellen größte Lab den ist.

Mont Stabell G bände in C

Marie steh der v in die hief fahrenden nannten J darunter Le ich v

Salz Tagen wir Rechtisbest nicht mit Grund ein sichert wer gegenüber Erklärung geben. Es den Erlaß herrscht.

will abfol ihr auch wurde. Gonda begaben fu lichen Zu küd, an d four, ande Erdbischof brachte ei Sätin an aus, was dieses Jal die Frage erhalten b die sich un Er glaubt was sie is sein. Die haat geis

Bü Fre Abt. 9 B wies. 19 Schleis Reichwe rain und vorn. 9 Sti 51 (an vorn. 11 Koller (aus Scheit Nöhres l empfiehl

her Zuhörerhaft.
Lokspartei hielt heute
im Gasthof zum
Präsident Bayer be-
sitzte soll, da Abge-
ordnete aus München
sein. — Der bis-
Prof. Hofmann in
Oberland zufolge
er kein Mandat
mandat für den
abgehaltenen Ver-
n von Waldburg-
Antwort ist noch

Silbuburgjanen, 22. März. Ein wirklich drolliges
Kleinbahn-Übdl löst sich die Dorfzeitung berichten: „Zur
da neulich beim letzten Schneefall ein Ehepaar mit einem
Handschlitten nach dem ziemlich eine Stunde entfernten
Hauptplatz einer Kleinbahn, um mit dem „Fügler“ in die
nächste Stadt zu wandern. Aber — o weh! Noch waren
beide ein geräumtes Stück von der Haltestelle entfernt, als
der Zug schon einfuhr. Schnell überließ die stärkere Ehe-
hälfte den Schlitten der schwächeren, rannte zum Schaffner
und bat um Gehuld, da seine Frau noch käme. Was tat
da der resolute „Herr Vorkühler“ der Haltestelle? — Schnell
sprang er der Frau entgegen, lud sie auf den Schlitten,
und in schnellem Trab fuhr er mit der Last zum „Fügler“,
gerade noch rechtzeitig, um die im Stich gelassene Frau mit
befördern zu können. Allen Respekt!“

Ludwigshafen a. Rh., 20. März. Ein Fabrikant aus
Heidelberg, der sich in Zahlungsverweigerungen befand und
am letzten Montag seinen Konkurs ansagen wollte, spielte
in der hiesigen Staatslotterie. An dem kritischen Montag
erhielt er die telegraphische Nachricht, sein Loos mit
M. 200,000 Gewinn gezogen worden. Da das Loos
aber erst in einigen Wochen auszubezahlt wird, reiste der
Mann hierher, um es bei der Pfälz. Bank zu diskontieren.
Nach Abzug der Staatsgebühren von M. 32,000 und des
Bankdiskonts erhielt der glückliche Gewinner noch M. 164,000
bar auszubezahlt, mit denen er seine Gläubiger befriedigte.

Hamburg, 20. März. Bezeichnend für die Zunahme
des Imports von Südfrüchten ist die Tatsache, daß gestern
der deutsche Dampfer „Heinrich Schulz“ mit 90,000 Kisten
Apfelsinen an Bord hier eingetroffen. Es ist dies die
größte Ladung dieser Ware, die hier jemals gelistet wor-
den ist.

**Montag früh ist mit der Legung des zweiten deutschen
Stahls Emden—New-York vom Telegraphenamtsgelände
in Emden aus begonnen worden.**

Ausland.

Marienbad, 22. März. In der vergangenen Nacht
stieß der von Böhmen kommende Personenzug bei der Einfahrt
in die hiesige Station auf einen Teil des vorzeitig aus-
fahrenden Karlsbader Zuges. Der Zugführer des erlittenen
Zuges wurde getötet, außerdem 7 Personen
darunter beide Lokomotivführer. Ein Schaffner wurde
leicht verletzt.

Salzburg, 24. März. Gegenüber den in den letzten
Tagen wiederholt in die Presse gelangten Meldungen des
Rechtsbestandes der Prinzessin Luise, letztere beabsichtige
nicht mit einer Veröffentlichung hervorzutreten, kann auf
Grund einer Äußerung der Prinzessin Luise selbst ver-
sichert werden, daß die Prinzessin energisch darauf hinwirkt,
gegenüber den in den letzten Tagen erfolgten Angriffen eine
Erklärung ihres Verhaltens vor und nach der Flucht zu
geben. Es bestätigt sich, daß auch im Elternhaus durch
den Erlaß des Königs von Sachsen eine tiefe Verstimmung
herrscht. Darauf baut die Prinzessin ihren Plan. Sie
will absolut mit einer Selbstvertheidigung hervortreten, die
ihr auch mehrfach in Zuschriften aus Sachsen empfohlen
wurde.

London, 22. März. Nach dem Empfange in Guildhall
begaben sich Chamberlain und der Lord Mayor in fest-
lichem Zuge nach dem Mansion House. Dort war ein Früh-
stück, an dem teilnahmen: Der Premierminister Lord Bal-
four, andere Mitglieder des Kabinetts, Lord Roberts, der
Erzbischof von Canterbury und Andere. Der Lord Mayor
brachte einen Trinkspruch auf Chamberlain und dessen
Gattin aus. In seiner Antwortrede führte Chamberlain
aus, was England und seine Kolonien in den ersten Jahren
dieses Jahrhunderts nur, werde wahrscheinlich für immer
die Frage entscheiden, ob das Reich gefestigt und aufrecht-
erhalten bleiben oder in getrennte Stücke zerfallen werde,
die sich nur um ihre lokalen Sonder-Interessen kümmern.
Er glaubte, daß die Kolonien nicht hinreichend erkennen,
was sie ihrer Stellung als Mitglieder des Reiches schuldig
seien. Die alte Anschauung von der durch den Zentral-
staat geübten Herrschaft müsse durch eine neue Auffassung

von dem Wesen des Reiches, die sich auf eine Gemeinschaft
der Interessen gründet, ersetzt werden. Den Kolonien müsse
der neue Geist eingeschloßt werden und alle mühten zu den
gemeinsamen Opfern für das allgemeine Wohl beitragen.
Premierminister Balfour führte aus, niemals sei in so kurzer
Zeit ein so großes Ergebnis, wie durch die südafrikanische
Reise Chamberlains erzielt worden.

Petersburg, 22. März. Der Nowoje Wremja wird
aus Moskau telegraphiert, daß die jüdische Bevölkerung
der Stadt Dubossary am Dnjestr von Bauern belagert ist.
Die Ursache ist das rätselhafte Verschwinden des Bauern-
knaben Rybalento, der in einen jüdischen Laden Tabak zu
kaufen kam und nicht wieder erschien. Anderen Tags wurde
seine Leiche in einem Garten mit 18 Wunden im Bauch,
Hals und am Kopf, die von einem spitzen Werkzeug
stammten, gefunden. Das linke Auge war ausgeflogen, die
Kleidung zerschunden. Die Bauern argwöhnien einen „Mittel-
mord.“ Der Mörder wurde bis jetzt nicht gefunden. Die
Untersuchung ist im Gange.

Buenos Aires, 22. März. Die Regierung von Ur-
uguay bewilligte alle Forderungen der Aufständischen. Der
Friede ist wiederhergestellt.

New-York, 23. März. Die Vulkan Soufrière auf
St. Vincent und Mont Pelé auf Martinique haben wieder
heftige Ausbrüche.

Caracas, 23. März. Castro hat es abgelehnt, seine
Demission zurückzugeben und wird dem Kongress am Don-
nerstag eine neue Botschaft zugehen lassen.

Nach einem Telegramm aus Port of Spain hat der
britische Kreuzer Wallas das venezolanische Kriegsschiff
Restaurador als Piratenschiff mit Besatzung belegt.

Bermischtes.

Warnung vor dem österreichischen Taler. Der Bundes-
rat hat auf Grund des § 1 des Gesetzes betreffend die
Vereinsetzungen der österreichischen Gepräge vom 28. Februar
1892 in Verbindung mit Artikel 7 der Reichsverfassung
die Bestimmung getroffen, daß die bei den Reichs- und
den Landesstellen noch eingehenden österreichischen
Gepräge durch Verschlagen oder Einschneiden für den Lan-
deslauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler
zurückzugeben sind. Ferner hat der Bundesrat sich damit
einverstanden erklärt, daß in gleicher Weise die Reichsbank-
lassen mit diesen Talern verfahren. Da hiernach den Be-
sitzenden der Gemeindekassen die Befugnis zum Verschlagen
und Einschneiden österreichischer Taler nicht zusteht, so ist es
nicht ausgeschlossen, daß häufiger versucht werden wird, bei
diesen Kassen jene Taler zum Nennwert unterzubringen,
obwohl sie nach ihrer sowohl im Deutschen Reich als in
Österreich erfolgten Akzeptationsbesetzung nur noch den um fast
1/2 geringeren Silberwert besitzen. Der gleichen Gefahr
unterliegen die Kassen größerer Privatgeschäfte. Um die
Kassenedienstlichen wie das Publikum überhaupt vor Schaden
zu bewahren, kann daher nur empfohlen werden, bei der
Bereinnahmung von Talern dem Gepräge eine besondere
Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die österreichischen Taler
tragen auf der Aversseite das Bildnis des Kaisers Franz
Josef und auf der Reversseite den österreichischen Doppel-
adler.

Adeline Schimmelmann. Aus Kopenhagen schreibt
man der Frkf. Zg.: Die frühere Hofdame der Kaiserin
Augusta, Gräfin Adeline Schimmelmann, ist
nach einer Abwesenheit von acht Jahren hier wieder einge-
troffen, um ihr Missionswerk auszuführen. Sie entstammt
wie man weiß, einer alten dänischen Adelsfamilie und ist
eine Nichte des Grafen Heinrich Schimmelmann, der 1824
Minister war. Das Leben in den glänzenden Hofkreisen
Berlins befriedigte sie nicht. Sie verkaufte ihre Güter,
ihre Diamanten und Wertgegenstände und erwarb für den Er-
lös das Schiff „Die Taube“, mit dem sie in die weite
Welt hinausjog, um „die Lehre Gottes zu verkünden“
und das Los der Armen zu verbessern. Die Gräfin hat
während der letzten Jahre 15 Länder, 57 Städte und
318 Schiffe besucht, in ihrem Seemannshaus in London
gingen im vorigen Jahre 10,000 Seeleute aller Nationen

aus und ein; es hat 300,000 Portionen Essen und 230,000
Bücher verteilt. In England und Amerika hat die Gräfin
religiöse Blätter gegründet. Ein deutscher Verleger hat
ihre für ihre „Lebenserinnerungen“ 50,000 M. bezahlt. Auch
ihre anderen religiösen Schriften gehen gut. Alle Ein-
nahmen werden für die Armen verwendet. In Chicago
hat die Gräfin Schimmelmann während eines Jahres an
Bord ihres Schiffes über 50,000 Arme mit Speise bedacht.
Sie hat in den verrufensten Verbrecherhöhlen in London
und New-York Vorträge gehalten, ohne daß sie jemals be-
lästigt oder beleidigt worden wäre. Aber auch in den vor-
nehmsten Kreisen predigt sie und wird überall respektvoll
empfangen. Mit ihrer in Kopenhagen wohnenden Familie,
die die sozialen Anschauungen der Gräfin nicht teilt, hat
sie jeden Verkehr abgebrochen. Sie besitzt bei Helsingör
eine schöne Villa, wo sie sich einige Zeit auszuruben gedenkt,
ehe sie wieder neue Reisen untrifft. Die gräfliche Missionar-
in hat hier eine Reihe öffentlicher Vorträge angekündigt.
Außer ihrer übrigen Wirksamkeit hat sie noch Zeit gefunden
wie eine zärtliche Mutter für drei Kinder zu sorgen, die sie
adoptiert hat und die den Schimmelmann'schen Namen
führen.

Personalmeldung. Vater Simoni und Tolstoj.
Der 83-jährige, vor zwei Jahren in der Thaliastraße in
Wien von der Elektrischen Witz verlegte Gesundheitslehrer
Simoni, genannt P. Abraham a Sancta Clara II., wurde
am Breslau zu seinem Anhänger Graf Leo Tolstoj nach
Dolina Poljana bei Warschau berufen und ist nach Oester-
reich zurückgekehrt. Er wird demnächst (?) in Ragold
einen seiner zündenden Vorträge halten.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

I. Kündigung von Staats-Schuldverschreibungen.
Nach der Bekanntmachung vom 28. Februar 1903 hat am 16.
März 1903 die Verlosung der 3 1/2 und 4prozentigen Staats-
schuldverschreibungen stattgefunden. Der Kapitalbetrag wird hier-
mit zur Erhebung bis 30. Juni 1903 festgesetzt. Bis zu diesem
Tage einschließlich wird der Zins verzinst; 30 Jahre nach diesem
Tage erlischt die Hauptforderung. Die Rückzahlung findet bei der
Staatsschuldenkassa in Stuttgart an den Tagen Montag bis Freitag
je vormittags 8—12 Uhr oder bei den auf den Schuldverschreibungen
genannten Bankhäusern statt. Mit der Rückzahlung wird am Mon-
tag den 23. März begonnen. Die Herren Creditverleiher werden er-
sucht, ihre Creditangehörigen hierauf aufmerksam zu machen.

r. Stuttgart, 21. März. (Schlachtwiegemarkt.) Zugewonnen
wurden: 29 Ochsen, 83 Ferkel, 87 Kalbchen und Kühe, 220 Käl-
ber, 382 Schweine. Unverkauft blieben: 5 Ochsen, 11 Ferkel, 51
Kalbchen und Kühe, — Kälber, — Schweine. Erlös aus 1/2 kg
Schlachtwiege: Ochsen 89—70 f., Ferkel 57—58 f., Kalbchen und
Kühe 55—64 f., Kälber 78—85 f., Schweine 50—61 f.

Stuttgart, 22. März. (Landesproduktmarkt.) Im
Wochenverlauf entwickelte sich das Geschäft in Kaplatenwaren,
sowohl für schwimmende Ware als auch auf Abladung bei etwas abge-
schwächten Preisen. Aufschwung und amer. Weizen sind verhältnismäßig
zu hoch und wurde darin wenig getan. Tendenz ruhig. Die Landmärkte
zeigen dagegen höhere Preise. — Es notieren per 100 Kilogramm frucht-
frei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17.25
bis 17.50, fränkischer 17.25—17.75, Rumänier, prima 18.00—18.75,
bis, sekunda, 17.50—18.00, Ulla 17.75—18.50, Koffee Agima
17.75—18.50, Kaplata (neuer) 18.50—18.75, Amerikaner 18.25—18.50,
Kernen, Oberländer 17.50—17.75, Unterländer 17.25—17.50, Dinkel
11.00—12.25, Roggen, württ., 14.50—15.75, russ. 15.50—16.00,
Gerste, württ., 15.25—16.50, Pfälzer (nominell) 18.00—19.00, bayri-
sche 15.75—16.50, Zaubler 16.75—17.00, ungarische 16.50—19.00,
Dafel, Oberländer 14.75, Unterländer 14.25, Mais Rizeb 15.75,
Kaplata gefast 14.25. — Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad:
Weiß Nr. 0: 28.50—29.00, Nr. 1: 28.50—27.00, Nr. 2: 25.—25.50,
Nr. 3: 23.50—24.00, Nr. 4: 20.50—21.00. Suppengries 28.50 bis
29.00, Reis 9.00 f.

**Gerrenberg, Uebersicht über den Arbeitsmarkt
am 19. März.** Gesucht wird: 1 Schreiner. Anfragen vermittelt das
Arbeitsamt Gerrenberg (Stadtpflege).

Auswärtige Todesfälle.
Elise Stern, Witwe, geb. Fischfelder, 76 J. a., Regingen
— Emilie Marx, geb. Marx, Freudenthal-Balingen.

**Druck und Verlag der G. B. Zaiser'schen Buchdruckerei (Gmld
Zaiser) Ragold — Für die Redaktion verantwortlich: R. Baur.**

Hochzeits-Karten
fertigt rasch und billig die Buchdruckerei ds. Bl.

Forstamt Pfalzgrafenweiler.
**Buchenstammholz-, Stangen- und
Beugholz-Verkauf.**
Freitag 3. April 1903 im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus
Mkt. 9 Bord. und 10 Hnt. Schnapperle, 11 Gädris, 16 Bord. Berg-
wies, 19 Ebene, 20 Große Tannen, 36 Ob. Finstergrübe, 37
Schleifweg, 44 Ob. und 58 Unt. Heidelbergröhl, 78 Hnt.
Leichweg, 89 Bord. Kohlsplatte, 122 Igelbergröhl, 134 Esche-
rain und 138 Unt. Altverding.
vorm. 9 Uhr: 1. Buchenstammholz.
Stück: 129 I. 125 Fm, 298 II. 172 Fm. und 29 III. 6 Fm.
2. Buchene Stangen.
51 Wagnerstangen über 13 Met. lang u. 15 dgl. 11—13 Met. lang
(aus 9, 11 und 122)
vorm. 11 Uhr: 3. Buchenes Beugholz.
Koller: 30 Nm. 2,5 Meter lang und 13. 5 Nm. 1,25 Meter lang,
(aus 10), 63 Nm. 1 Meter lang (aus 9, 10 und 122);
Scheiter: 202 Nm.; Prügel: 360 Nm.; Anbruch: 1117 Nm. —
Näheres beim Forstamt.

Pergament-Papier
empfiehlt
G. W. Zaiser.

Ragold.
Konfirmandenhüte
in großer Aus-
wahl, in jeder
Preislage
empfiehlt
Chr. Raaf.
Eine
Wohnung
mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör
hat zu vermieten
der Obige.

Ragold.
Schöne
**Saat-
Wicken**
hat zu verkaufen
Günther J. Vinde.

Walddorf.
**Nachsommer-
Schafweideverpachtung.**
Die hiesige Schafweide, welche im Nach-
sommer nach der Ernte mit ca. 200 Stück
Schafen bis Jacobi d. J. beschlagen werden
kann, wird am Montag, den 30. März
d. J. nachmittags 1 Uhr auf hiesigem
Rathaus auf 1 ev. 3 Jahre verpachtet, wozu zahlungsfähige Liebhaber,
auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, hienmit
eingeladen werden.
Gemeinderat.

Emmingen.
Die Herstellung von ca. 150 m Kandel wird im
Akkord
vergeben. Bedingungen sind auf dem Rathaus ersichtlich. Angebote
sind bis 1. April erbeten.
Gemeinderat.



Seminarübungsschule Nagold.

Die Prüfung ist Donnerstag u. Freitag 26. u. 27. März. Das neue Schuljahr beginnt Montag 6. April. Anmeldungen zur Neuaufnahme nimmt Herr Oberlehrer Köbele Freitag 27. März 1 Uhr entgegen, ebenso Gesuche um Ueberweisung von Schülern der zweiten Klasse (vollendetes zweites Schuljahr) in die sogen. Einlassige Schule.

K. Seminarrektorat.

Lateinschule Nagold.

Aufnahmepprüfung.

Am Samstag, den 4. April Vormittags 8 Uhr, findet im Lokal der Unterklasse die Aufnahmepprüfung statt.

Oberpräzeptor Haller.

Realschule Nagold.

Aufnahmepprüfung.

Am Samstag, den 4. April Vormittags 8 Uhr findet im Lokal der Unterklasse die Aufnahmepprüfung statt.

Oberreallehrer Weinmann.

Handwerkerbank Nagold,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

In der Generalversammlung vom 22. März 1903 wurde für das abgelaufene Geschäftsjahr 1902 eine Dividende von

6% beschlossen.

Dieselbe wird denjenigen Mitgliedern, welche volle Geschäftsanteile besitzen, daas auszubehalten, während sie den übrigen Mitgliedern gutgeschrieben wird.

Dabei wird bemerkt, daß seitens der Bank die Kapitalsteuer aus dieser Dividende bezahlt wird und letztere daher von den einzelnen Mitgliedern nicht zu zahlen ist.

Vorstand. Aufsichtsrat.

Auf Konfirmation und Ostern

empfehle
**Galanterie- und Lederwaren,
Glacé-Handschuhe,
Schirme u. Stöcke,
reichhaltigstes Lager in
Glas und Porzellan.
Nagold. Carl Plomm.**

Nagold.

Sämtliche Sorten

Kleesamen

als Ewigen-, Dreiblättrigen-, Zetterles-, Schweden- oder Bastard- und Weissklee,

empfehle in feinsten Qualitäten billigt

Christian Schwarz.

Nagold.

Unterzeichneter bringt sein

Grabstein-Geschäft

in empfehlende Erinnerung. Anfertigung von Marmor-, Granit-, Sphenit- und Sandstein-Denkmalern,

sämtliche Reparaturen auf dem Friedhof werden unter pünktlicher Ausführung zu den billigsten Preisen sofort besorgt.

Achtungsvoll

G. Harr, Bildhauer.

Grosse Cigarren-Auktion!

findet Mittwoch, den 25. März nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum schw. Adler statt; günstige Gelegenheit für Wirte und Kaufleute.

Es wird höflich eingeladen.

Nagold.

Virginia-Mais

zur Saat empfiehlt billigt
Gustav Schwarz,
Mehlhandlung.

Oberschwandorf.

Wein-, Most-, Fässer- und Bienenverkauf.

Am Samstag, den 28. ds. Mts. von 1 Uhr an, verkaufe 3 Eimer Wein, 6 Eimer Most, 3 Dvalfässer mit je 900 Liter, 5 Stück von 200-300 Liter, 12 Stück 20-50 Liter, u. 5 Stöcke Bienenstöcke mit 6 Bienenkästen, doppelteigig.
G. Martini, Küfer.

Elektromotoren gesucht.

Gleichstrom 220 Volt 4-6pferdig gebraucht jedoch gut erhalten. Offerte unter Nr. 10, äußerster Preisangabe, Erbauungsform und Tourenzahl erbeten an die Exp. ds. Bl.

Nagold.

2 Maurer und 2 Tagelöhner

finden sofort Beschäftigung, bei
Heinrich Benz,
Bauwerkmeister.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Einem ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Heinrich Jourdan,
Schreinermeister.

Nagold.

2 Zimmer

mit Kochofen, Kammern und Bühnenplatz, bei

Carl Schönb,
Weinhandlung.

Zwei schön möblierte

Zimmer

auf 1. April einzeln zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Vorrätig:

Anleitung zur

Anfertigung von Weißwäsche aller Art.

Für Schule und Haus von
Lydia und Emma Bröm.

Neu bearbeitet von
Lina Pfeilsticker,
Privatarbeitslehrerin in Stuttgart.

5. Auflage (1903).
Mit 48 lithogr. Tafeln

Preis 5 Mark.
G. W. ZAISER'sche
Buchhandlung.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Marie Stotz Christian Helber

VERLOBTE

Ebhausen

Ebhausen

im März 1903.

Nagold.

Zu Konfirmations-Geschenken

geeignet, empfiehlt ein reichhaltig sortiertes Lager in

Toilette-, Schmuck- und Gebrauchsgegenständen.

Jakob Luz,

Haiterbacherstrasse.

Chr. Waker, Kupferschmiederei Nagold

liefert in verschiedenen Sorten komplette

Badeeinrichtungen, Badeöfen

für Holz- und Kohlenfeuerung mit doppelter Heizschlange, größte Brennmaterial-Ersparnis, zu billigen Preisen.

Chr. Paul Rau, Wildberg,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

empfehle

Ein- und Mehrscharplüge, Wendepflüge, mit patentierten Pflanzradnaben, Hand- und Häufelplüge, Laake'sche Wieseneggen, Ackerwalzen, Säemaschinen etc.,

sowie sämtliche andere landwirtsch. Maschinen unter Zusicherung solider Ausführung.



Hauptvertrieb für Württemberg: Thomä & Mayer, Stuttgart.

Neuentbehrlich, jed. Hausfrau.

Pröpper's Speziallochkücher
Kartoffelküche, Fischküche, Wildküche,
Rehlküche, Salatküche, Einmach-
u. Konservieren von Obst u. Gemüse,
Alte Hof- und Klosterküche,
Schlachtküche.

Preis pro Bd. eleg. geb. nur M. 1.

Verlag der
Jaeger'schen Verlagsbuchhandlung,
Leipzig.

Zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Nagold.
Ein zum zweitenmal 11 Wochen
trächtiges



Mutter-Schwein

verkauft

Moser, a. or. Baum.

Oberjettingen.
Etwa 30 Ftr. unbergnetes

Kleehen

verkauft

Joh. Georg Böf.

Gründer
Montag, 27.
Donnerstag,
und Samstag
Preis vierte
hier 1. M. mit
Lohn 1.10. M. in
und 10 km
1.20 M. im
Württemberg
Monatsboden
nach Verh.

Der K.

Geburtsdag
des Manoles

Nach ei
beabsichtigt
Tagen eine
Regierung er
züglich deren
offiziellische
des Gefeges
mit der Gef
werden. Im
letzteren Fall

Die Be

in den Gefä
Verfügung
und daher

über dem bi

So darf den
mit geistigen
den, wenn er
an seiner Kr

trägt. Eben
verpflichtet,
waltung der

ung begahnt.
nischoll soll
insassen erst

Brechländer
Wenn sich d

hierzu, so
journalistisch
und nicht un

amten abhän

Ueber d

Tanger gem

an. Die B
Angriff zur
nach Tetuan

anzugreifen.
Tanger und
nur örtlich

Rebellion, f
fähigkeit der
zusprechen.

Zimmer-Kab
von den Er
Fes ermorde

Sales für d

Verlin.
lung.) Sein
die Regierung

De

Auch v
den Insigier
schlossen. Se

rung überw
des Angarte

geb. Hier
zu bestehen.

lichen Bestri
Verbindung
ein in der A

An gemöblt
bietet dieser

Kirchweihfest
nommen, no
die, heftig n
gegengeleitet
Gutmütigkeit
lich zurechtfi

Ich hal
befand mich
lichem Bode
Ausbringen
genug, das
Damit es

